

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 13 (1908)

Artikel: Wenn der Bergsteiger [...]
Autor: Heller, Julius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn der Bergsteiger seinem schönen und idealen Ziele, dem lichtumflossenen Gipfel zuwandert, dann hält er wohl hin und wieder inne und blickt auf den Pfad zurück, den er eben gewandelt. Auch wir sind gewohnt, jeweils im neuen Jahre zurückzuschauen aufs alte verklungene; und wir sind glücklich, wenn wir von Sonnenschein und frischfrohem Leben erzählen können.

Noch ist es uns in der heimeligen «Apfelkammer» nicht zu eng geworden, und wenn auch manchmal die Rauchscheier wie düstere Nebelzüge um die weissen Balken und das stolze Matterhornrelief ziehen, so ist's dann nur umso gemütlicher und leise Schaukelt uns die Illusion hinüber in die lieben Stübchen der Hütten am Bergeshang. Hier in der «Apfelkammer» hatten wir die erste Kunde von der Zerstörung der Windgällenhütte erhalten; da drinnen war ihr unbedingter Wiederaufbau beschlossen worden; und heute steht unser Heim in den Urnerbergen zum *zweitenmal* erstellt, dank der Opferfreudigkeit unseres Clubs. Doch nicht immer treffen wir uns zur Kritik und Lösung so schwerwiegender Fragen. An den gemütlichen öffentlichen Sitzungen führt meistens der Projektionsapparat das grosse Wort, und da er dies meisterlich versteht, lauschen wir ihm immer freudig und erwartungsvoll aufs neue. Und er bringt allerlei. Denn er begnügt sich nicht damit, uns die oft gleissenden, oft stimmungsvollen Bilder der Alpenwelt in immer wechselnder Mannigfaltigkeit auf den weissen Schirm zu werfen, sondern auch er kriegt hie und da das Reiseieber, und dann taucht das weite Meer, das paradiesische Ceylon und das oft sonnige, oft düstere, urwaldumzogene Bolivia vor unserem staunenden Auge auf. Ist das wirklich der Apparat? Oder ist es nicht vielmehr einer unserer Alten Herren, der uns da in glühenden Farben seine kühnen Fahrten erzählt und uns im Banne des fernen Zauberlandes hält; oder sinds nicht die stimmungsvollen Winterbilder eines andern, die wie eine Serie von Künstlerwerken vor uns erstehen und enthuschen? . . . Und wenn dann auch die glänzenden Bilder uns nicht mehr fesseln, ans Heimgehen

denkt keiner und über die Mitternachtsstunde hält uns jene Gemütlichkeit beisammen, die uns alle zu Gliedern einer Familie zusammenschmiedet.

So fließen unsere Abende dahin, bald den Angelegenheiten des Clubs, bald unsern Vortragenden gewidmet. Und nun, nach diesem Streiflicht auf unser aktives Clubleben wollen wir uns der Clubchronik des Jahres 1908 zuwenden.

Festlich geschmückt, wie alljährlich, harrte auch diesmal am 11. Januar 1908 der freundliche Saal im Waldhaus Dolder der kommenden Gäste. Und kaum reichte der Platz für alle, die von fern und nah herbeigeströmt waren, um unsere Alten Herren Dr. W. Paulke und Dr. H. Brun an unserem X. Projektionsabend zu hören. Packende Kletterbilder, stimmungsvolle Berg- und leuchtende Winterbilder; leicht wars da für Dr. Paulcke, das «Warum wir in die Berge gehen» zu erklären und sicherlich waren alle Anwesenden nach dem formvollendeten, kräftigen Schlusswort mit den Ausführungen des beredten Vortragenden einverstanden. — Von seiner «Bietschhornbesteigung» erzählte Dr. Brun. Wie eine leise Erinnerung, in sich abgeschlossen und von Stimmung umwoben, zog die von prächtigem Wetter begünstigte Hochtour vorüber und nur allmählich verblasste infolge des hallenden Beifalls und des nachfolgenden frohen Tanzes der schöne Eindruck. Denn nach den beiden genussreichen Darbietungen, die wir auch an dieser Stelle aufs beste verdanken, folgte der Ball. Ein originelles Quartett bildeten die vier Unterfazer Musikanten, die nun ununterbrochen zum Tanz aufspielten. Vorbei wars mit den allbekannten Tanzweisen. Die Engadiner Jodel und Gstanzerl beherrschten den Saal; und wer auch am Anfang den Walzer mit noch so schleifendem Schritte begann, am Ende hopste er mit wie alle die andern. Bis tief in den Morgen herrschte die zwanglose Fröhlichkeit und viele waren es, die erst um 6 Uhr den letzten Wagen zur Heimfahrt benutzten. Der Reinertrag des Abends aber (ca. 350 Fr.) kam als sehr willkommener Beitrag dem Hüttenbau- und Windgällenhütte zugute.

Doch nun steht unsere Hütte ja wieder. Zwar noch im Rohbau, hat sie doch schon zwei Partien, die zugleich die Inspektion vornahmen, als gastliches Obdach gedient. Denn während im Sommersemester infolge der Einzeltätigkeit der Mitglieder keine Clubtour ausgeführt wurde, war die erste des Wintersemesters dem

zum Gebiete der Windgällenhütte gehörenden Höhlenstock gewidmet, und eine ausgezeichnete Nacht haben wir in der nun festeren und mit mächtiger Mauer bewehrten Hütte verbracht. Schon am folgenden Sonntag erhielt sie wieder Besuch und ein neuer Aufstieg auf den Pucher ebenso wie die Ersteigung der Roten Hörner und des Windgällenschwarzhorn auf teilweise neuen Routen waren die unerwarteten Resultate. Diese intensive Tätigkeit der Teilnehmer entspricht übrigens ganz dem Geiste frohen Alpinismus, der in den Reihen der Ordentlichen Mitglieder und mancher Alter Herren blüht und sie während der Sommerferien nach allen Richtungen der Schweizer-Alpen führt. Demgemäss sind denn auch die Tourenverzeichnisse der einzelnen entsprechend umfangreich und auch in neuen Touren ist einiges geleistet worden. Und als erst der Winter gekommen, da wurden die Ski schleunigst aus dem Spanner genommen und die Clubtour auf den Piz Lucendo vereinigte elf Clubbrüder und Gäste. Eine Stunde froher, wunderbar aussichtsreicher Gipfelrast, eine saussende Abfahrt vom Lucendropass und ein gemütlicher Hock in Andermatt prägte der ganzen Tour den Stempel ungebundener Fröhlichkeit auf; und nach mancherlei Kollisionen und Abenteuern während der Abfahrt in der dunkeln Schöllenen gelangten alle elf Teilnehmer wohlbehalten und kreuzfidel ins Bahnhofrestaurant Göschenen.

Die Clubabende, sowohl im Sommer- wie im Wintersemester, waren sehr gut besucht und die nun endlich geschaffene Projektionsbildersammlung, sowie die Mitteilungen haben neben der Hüttenfrage besonderes Interesse und tüchtige Vertreter gefunden.

So ist die im Sommersemester gefallene Anregung einer Projektionsbildersammlung des Clubs auf fruchtbaren Boden gefallen, und nachdem erst unser G. Miescher die Sache übernommen hatte, machte sie auch erfreuliche Fortschritte. Denn eine allgemeine Begeisterung ergriff nicht nur die Ordentlichen Mitglieder und veranlasste sie zu sofortigen Beiträgen (Delpy, Keller, Miescher, Steiner, Heller), sondern die Bewegung griff auch auf unsere Alten Herren in Zürich über und der Kredit für die Anschaffung von Bildern kann ruhig in der Clubkasse weilen. Besonders hat uns Dr. Th. Herzog mit 120 prächtigen Bergbildern freudig überrascht; ebenso Prof. A. Schweitzer, und tätige und finanzielle Beihilfe ist uns von Dr. Fr. Weber, Dr. N. Platter, G. A. Guyer und

Dr. A. Panchaud zugesichert. Ihnen allen, besonders aber unserm Ueberseer Theo, herzlicher Dank!

Genauere Kunde vom Projektionswesen werden nun bald einmal die «Mitteilungen» bringen, die im Berichtsjahre dreimal erschienen sind und deren Redaktion vom Berichterstatter auf M. Delpy übergegangen ist. Nicht eben leicht war es, dieses kleine Werk, das am Anfang auf ziemlich viel Gleichgültigkeit seitens der Ordentlichen Mitglieder stiess, auf eine höhere Stufe zu heben. Wir glauben nun aber, dass sie in den letzten Nummern dies erreicht haben und hoffen nach den eingelaufenen Versicherungen Alter Herren zuversichtlich, dass sie ihren Zweck als Bindeglied des Gesamtclubs getreulich erfüllen. Zur Orientierung für Nichtmitglieder sei hier bemerkt, dass die Mitteilungen bis auf weiteres nur für unsere Clubmitglieder bestimmt sind.

Viele interessante und abwechslungsreiche Vorträge mit Lichtbildern haben uns die gemütlichen Sitzungen des verflossenen Jahres verschönert. Ausser kleineren Vorweisungen mögen besonders folgende, deren Urhebern wir den besten Dank wissen, Erwähnung finden:

- 30. Januar: «Von Lauterbrunnen nach Zermatt», von W. Schürmann;
- 20. Februar: «Die schönsten Touren im Montblancgebiet», von K. Steiner.
- 30. April: «Aus dem Hüfigebiet», von A. Keller;
- 2. Juli: «Wettprojizieren», von verschiedenen;
- 29. Oktober: «Im Berner Oberland», von A. Keller;
- 5. November: «Bergbilder», von A. Keller;
- 19. November: «Winterbilder», von G. A. Guyer;
- 3. Dezember: «Bilder aus Ceylon», von Dr. Th. Herzog;
- 12. Dezember: «Im Pontegliasgebiet», von Dr. Fr. Weber (an der Weihnachtskneipe).

Diese reichhaltigen Themata haben jeweils nicht nur unsere Clubmitglieder, sondern auch eine Anzahl Gäste vorzüglich unterhalten, und mancher der letzteren ist später dem Club beigetreten, nachdem er auf Bergfahrten mit uns Freundschaft geschlossen hatte.

So herrscht denn fortwährender Wandel, Kommen und Scheiden, im Kreise der Ordentlichen Mitglieder. Neu aufgenommen traten während des Sommersemesters dem Club bei:

A. H. Mantel, jur., aus Riga;
R. Mange; Austritt 18. Dezember;
Dr. C. Frey aus Basel als Alter Herr.

Stark lichteten sich die Reihen der Ordentlichen Mitglieder am Ende des Sommersemesters, und nicht weniger als acht haben uns verlassen (Brüderlin, Helfenstein, Kübler, Schürmann, Steiner, Trümpler, Weber und Imfeld), um teils in der Schweiz, teils in Russland, Deutschland oder England ihrem Berufe resp. ihren Studien obzuliegen. War auch durch diesen Massenwegzug die Schar der Standhaften zusammenschmolzen, so zeigte schon die Eröffnungssitzung am Anfang des Wintersemesters eine grosse Zahl für die Berge begeisterter Kandidaten. In der Folge wurden denn auch in den Club als Ordentliche Mitglieder aufgenommen:

A. Bryn, mech. aus Christiania;
C. Maure, mech., aus Amsterdam;
J. Munck, mech., aus Kriens (Luzern);
G. Miescher, med., aus Basel;
R. Staub, mech., aus Glarus;
M. Delpy, dip. chem., aus Zürich;
S. Delpy, dip. chem., aus Zürich.

Damit waren am Ende des Berichtsjahres 16 Ordentliche Mitglieder in Zürich anwesend.

Den oben angeführten starken Aenderungen bei den Ordentlichen Mitgliedern entsprechend, blieb auch die Zusammensetzung des Komitees nicht gleich. Dasselbe setzte sich wie folgt zusammen:

Sommersemester 1908:

Präsident: A. Brüderlin;
1. Aktuar: N. Rodio;
2. Aktuar: K. Steiner;
Quästor: R. Trümpler;
Bibliothekar: A. Keller.

Wintersemester 1908/09:

Präsident: J. Heller;
1. Aktuar: N. Rodio;
2. Aktuar: J. Munck;
Quästor: E. Kunz;
Bibliothekar: A. Keller.

Die Aufnahmekommission bestand im Sommersemester aus Bretscher, Trümpler, Brüderlin; im Wintersemester (1908/09) aus Maggi, Keller und Heller.

Seit ihrer Neuordnung befindet sich die Bibliothek in tadellosem Zustande und wird von unsern Mitgliedern nicht nur fleissig benützt, sondern auch durch liebenswürdige Schenkungen stetsfort vergrössert. Wenn auch die Mitteilungen von den einzelnen Zuwendungen sprechen, so fühlen wir uns doch verpflichtet, an dieser Stelle all den freundlichen Gebern warm zu danken.

Folgende Bücher und Zeitschriften, die uns von den befreundeten Clubs und Vereinen schenkungsweise überreicht wurden, haben wir, erfreut über diese Aufmerksamkeit, mit regem Interesse jeweils an unseren Abenden sehr gerne gelesen und als Fachliteratur der Bibliothek einverleibt:

«Alpina» 1908.

Jahrbuch des S. A. C. 1907/1908.

Zeitschrift des D. u. Oe. A. V.

Mitteilungen des D. u. Oe. A. V.

Oesterreichische Alpenzeitung.

Mitteilungen der Akad. Sektion Wien des D. u. Oe. A. V.

Rivista mensile del C. A. I.

«Ski» des S. S. V.

Jahrbuch des Russischen Alpen-Club.

Jahresberichte der Sektionen Uto und Basel, des Ski-Club Zürich, des Akademischen Alpen-Club Bern, des A. A. C. Innsbruck, des A. A. V. München, der A. Sektionen Berlin und Dresden des D. u. Oe. A. V., des A. A. V. Berlin und der Niederländischen Alpenvereinigung.

Grosse Freude gewährt uns der Umstand, dass wir mit den eben erwähnten, im Austausch der Jahresberichte und Zeitungen stehenden Vereinen, die besten Beziehungen der Freundschaft besitzen, was besonders die zahlreichen Einladungen und sonstigen Korrespondenzen uns immer aufs neue zeigen. Dies gilt vor allem vom C. C. des S. A. C., dann von der uns örtlich und freundschaftlich so nahestehenden Sektion Uto, ferner von der Sektion Winterthur, an deren frohem Einweihungsfest der Pontegliashütte uns unser A. H. Dr. Fr. Weber vertrat, und von der Sektion Pilatus. Im weiteren verdanken wir verschiedene Einladungen des A. A. C. Bern zu Hütteneinweihung und Projektionsabend, die

der Allobrogia Genf für ihr Weihnachtsfest, und endlich jene des A. A. C. Innsbruck, des A. A. V. München und der A. S. Dresden des D. u. Oe. A. V. an ihre Projektionsabende.

Die letzte Clubtour des Berichtsjahres, an der ausser den Ordentlichen Mitgliedern viele Alte Herren und einige Gäste, darunter die uns herzlich willkommenen Vertreter der Sektion Uto, teilnahmen, endete nach kurzem Marsch im sausenden Schneesturm auf der allbekannten Baldern. Nach altem, liebgewordenem Brauche feierten wir hier das Fest der Weihnachtskneipe. Schon manche Generation unseres Clubs hat da droben getafelt, und wie früher, hat auch diesmal eine schäumende Fröhlichkeit die 28 Teilnehmer ergriffen, nachdem einmal die zügige Biermusik begonnen, die böse Bierzeitung die Schwächen vieler verplaudert und der perlende Wein die Schleusen freien Witzes und lustiger Erfindungen geöffnet hatte; und nur als Dr. Fr. Weber vom Pontegliasgebiet und P. Schucan von den Kletterspitzen des Forno erzählte, kehrte für einige Zeit Ruhe bei der schwärmenden Corona ein. Diese Besänftigung der Gemüter wurde auch sogleich für die Abhaltung der Verlosung unter dem Weihnachtsbaum benutzt, nach der uns vielerlei Gaben, besonders ein prächtiger Eispickel unseres E. Martiny, eine stille Sehnsucht erweckt hatten. Den freundlichen Gebern wissen die glücklichen Gewinner besten Dank. Dann aber setzte nochmals die tolle Heiterkeit ein, und die da auf den Bergen die ärgsten sind, die liessen sich auch im Tale nicht lumpen. Doch kann hier auf die einzelnen Heldentaten unserer Clubgrössen nicht eingegangen werden, da schon die «Mitteilungen» davon plauderten. Genug, als morgens sieben Uhr die letzten in Morpheus Arme sanken, hatte ein jeder den Schlaf redlich verdient. — Am folgenden Nachmittage aber fühlte ein auserlesenes Häuflein Alter und Junger im Clublokal der Apfelkammer wenig vom obligaten Kater, und noch einmal blühte für ein par Stunden frohes, munteres Clubleben.

Und nun, Wanderer, nun wollen wir weiter steigen zum leuchtenden Gipfel dort oben. Es war ein schönes Wegstück, auf das wir zurückschauten, und klar liegt der Pfad der Zukunft vor uns. Mag auch noch fernerhin tückischer Nebel oder brausender Wettersturm uns denselben kreuzen, mag heisser Sonne Kraft das Gespenst der Erschlaffung rufen, wir wollen weiter streben, immer weiter; denn nicht das erste Mal tobt dann der Sturmwind

um uns, schon längst hat der Sonne Strahl die Wange gebräunt. Und mit dem Kompass in der Hand, mit Karte, Pickel und Seil wollen wir dort hinauf streben, wo wir so fest und selbständig hinausblicken ins weite Land des Blühens und Lebens, das wir bis hier hinauf mit offenem und urteilendem Auge ja selbst durchwandert, doch das wir jetzt erst voll verstanden haben.

Darum steigen wir ja in die Berge, darum verbinden so feste Bande alle vom A. A. C. Z., das lässt uns ruhig auch auf Entwicklung und Fortschritt im Club vertrauen, und darum erschallt so froh und frei unser Jauchzer:

Heil A. A. C. Z.

Zürich, Anfang März 1909.

Der Präsident: *Julius Heller*.
